

Unterrichtung

Der Präsident
des Niedersächsischen Landtages
– Landtagsverwaltung –

Hannover, den 21.03.2016

Haushaltsrechnung für das Haushaltsjahr 2013

Zuwendungen an die Deutsches Primatenzentrum GmbH

Beschluss des Landtages vom 17.09.2015 (Nr. 22 der Anlage zu Drs. 17/4192)

Der Ausschuss für Haushalt und Finanzen teilt die Auffassung des Landesrechnungshofs, dass sich die Bemessung der Zuwendungen an die Deutsches Primatenzentrum GmbH an den Leistungsparametern der Programmbudgets zu orientieren hat und die Übertragbarkeit eigener Einnahmen der Deutsches Primatenzentrum GmbH im Interesse eines effizienten Einsatzes öffentlicher Mittel der Höhe nach begrenzt werden sollte.

Der Ausschuss erwartet, dass die Landesregierung die künftigen Zuwendungen an die Deutsches Primatenzentrum GmbH an den Leistungsparametern der Programmbudgets ausrichtet.

Über das Veranlasste ist dem Landtag bis zum 31.03.2016 zu berichten.

Antwort der Landesregierung vom 17.03.2016

Durch die gegenwärtige Beschlusslage der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz, die den Einrichtungen der überregionalen Forschungsförderung im Rahmen des Paktes für Forschung und Innovation jährliche Zuwächse ihrer Haushalte gewährt, ist die Höhe der jährlichen Zuwendungen dem Grunde nach festgelegt. Bei der Aufstellung der Programmbudgets sind die Einrichtungen gleichwohl um eine möglichst realistische Abbildung der Leistungsparameter bestrebt, um eine parallele Betrachtung geplanter und erzielter Arbeitsergebnisse und der dafür anzusetzenden Kosten zu gewährleisten.

Im Zuge der turnusmäßigen externen Evaluation alle sieben Jahre durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft findet eine wissenschaftsbasierte Überprüfung der Gesamtleistung des Instituts statt. Das Programmbudget und die darin formulierten Ziele sind dabei ein wesentlicher Bestandteil der Begutachtung. Die aus der Begutachtung resultierenden Empfehlungen an die Zuwendungsgeber können in struktureller Hinsicht sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Zuwendung der Einrichtung haben. Im Negativfall können sie zur teilweisen oder vollständigen Abwicklung des Instituts führen.

Vor diesem Hintergrund ist sich das MWK der daraus resultierenden Verantwortung gegenüber den von ihm geförderten Leibniz-Einrichtungen bewusst und wird im Aufsichtsrat des Deutschen Primatenzentrums unter Einbeziehung des Wissenschaftlichen Beirats noch stärker auf eine realistische Abbildung der Leistungsparameter und strategischen Zielsetzungen im Programmbudget sowie auf die möglichst zeitnahe Verwendung eigener Einnahmen der Deutsches Primatenzentrum GmbH hinwirken.

(Ausgegeben am 31.03.2016)